

Religion(en) als Konfliktfaktor und Friedenspotential

Eine Herausforderung an die Entwicklungszusammenarbeit

Werkstattgespräch mit Dr. Anne-Marie Holenstein

Ökumenische Weiterbildung für Verantwortliche und Engagierte für Diakonie weltweit und OeME

Dienstag, 7. Juni 2016, 18.30 - 21.30 Uhr,
Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, Luzern



Interreligiöse Zusammenarbeit für den Frieden. Dorfberatung mit Musliminnen und Christinnen in Nordnigeria (Foto: Pepe Elwert)

*"Dauernder Friede kann nicht durch Drohungen,
sondern nur durch den aufrichtigen Versuch vorbereitet werden,
gegenseitiges Vertrauen herzustellen."
Albert Einstein*

Die täglichen Schreckensmeldungen über Kriege und Terror im Namen von Glaube und Religion nähren den Verdacht, Religion(en) würden grundsätzlich eher zum Krieg als zu Frieden beitragen.

In der Weiterbildung schauen wir anhand von Fallbeispielen genauer hin und fragen nach der Rolle von Religion(en) in Konfliktsituationen. In Konflikten spielen meist verschiedenste Faktoren eine Rolle. Zentral sind dabei die wirtschaftlichen Ungleichheiten, fehlende politische Partizipation einzelner Gruppen und schwache staatliche Strukturen. Wie wirken diese Faktoren zusammen und warum ist es so einfach, Religion in Konflikten zu missbrauchen, um Gruppen gegeneinander auszuspielen und Machtansprüche durchzusetzen?

Oft geht dabei vergessen, dass im Zentrum von Religionen die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit steht und dass viele Menschen sich aus der Mitte ihrer Religion mit aller Kraft für Frieden und Versöhnung einsetzen.

In der Entwicklungszusammenarbeit sind die lebensfördernden Potentiale von Religionen ein wichtiger Ansatzpunkt. Absolute Wahrheitsansprüche hingegen können zu Gewalt führen. Wie können religiöse Akteure dazu beitragen, dass Menschen in stabilen Gesellschaften friedlich zusammenleben können und wie können wir sie dabei unterstützen?

Anne-Marie Holenstein arbeitet als entwicklungspolitische Beraterin. Mit Bfa, vielen weiteren Nichtregierungsorganisationen und der DEZA untersuchte sie die Rolle von Religionen in der Entwicklungszusammenarbeit und publizierte die Ergebnisse im Buch „Religionen – Potential oder Gefahr“. 1995-2000 leitete sie das Fastenopfer.

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Teilnahme

Susanna Anderegg
Regionale Mitarbeiterin Missionskonferenz

Carmen Jud
Fachstelle OeME

Organisatorisches

Damit wir für die **Sandwichpause** planen können, bitten wir um **Anmeldung** bis spätestens 27. Mai 2016 (Bitte angeben, ob Vegi oder Fleisch)
Elektronisch über doodle, (Doodle-Link und Formular auf www.reflu.ch/oeme und www.missionskonferenz.ch/aktuell), an carmen.jud@lu.ref.ch oder rem-lu-nw-ow@bluewin.ch

Schriftlich: Ref.Kirche Kanton Luzern, OeME, Hertensteinstr. 30, 6004 Luzern